

Hochwasser in Südbaden: Ein Jahr nach der Katastrophe - Jetzt handeln!

Ein Jahr nach dem verheerenden Hochwasser in Süddeutschland: Schäden, Hilfsprogramme und Investitionen in den Hochwasserschutz.



Baden-Württemberg, Deutschland - Im Jahr nach den verheerenden Hochwasserereignissen in Deutschland bleibt die Situation für viele Betroffene angespannt. Ende Mai und Anfang Juni 2024 führten massive Überschwemmungen in Baden-Württemberg und Bayern zu einem Schadensausmaß von geschätzten 4,1 Milliarden Euro, wobei insbesondere privat Versicherte mit hohen Verlusten zu kämpfen hatten. Laut **bnn.de** kamen mehrere Menschen bei diesen Naturkatastrophen ums Leben, und der deutsche Versicherungsmarkt, vertreten durch den GDV, schätzt die versicherten Schäden auf rund zwei Milliarden Euro.

Bayern hat bereits über 60 Millionen Euro an Hilfen ausgezahlt

und hat ein Soforthilfeprogramm ins Leben gerufen, das bis zu 200 Millionen Euro für Geschädigte bereitstellen soll. Die Hilfsmaßnahmen richten sich nicht nur an Privatpersonen, sondern auch an Gewerbebetriebe und Landwirte, selbst wenn diese keinen Versicherungsschutz haben. Die Diskussion über eine Pflichtversicherung gegen Hochwasserschäden wurde ebenfalls angestoßen, da nur etwa 45 Prozent der Wohngebäude in Bayern ausreichend gegen Elementarschäden versichert sind, wie die **Verbraucherzentrale Bayern** berichtet.

Investitionen in den Hochwasserschutz

Um zukünftige Hochwasserschäden zu minimieren, plant die bayerische Regierung zahlreiche Investitionen in den Hochwasserschutz. Seit 2001 wurden bereits rund vier Milliarden Euro in den Bau von Deichen und den Sanierungsmaßnahmen von Dämmen investiert. Bis 2030 sind weitere Milliarden-Investitionen in Aussicht, um die Sicherheit in Hochwassergefährdeten Gebieten zu erhöhen. Aktuell wurden bereits über 190 Kilometer Deiche und 70 Kilometer Hochwasserschutzwände neu aufgebaut.

Die Notwendigkeit solcher Maßnahmen ist umso drängender, da Hochwasser weltweit als die häufigsten Naturkatastrophen gelten. Laut **Statista** hatten sie seit 2000 einen Anteil von fast 37 Prozent an allen Naturkatastrophen. Die Situation wird durch den Klimawandel verschärft, der eine wärmere Atmosphäre und damit häufigere Starkregenereignisse mit sich bringt. Besonders anfällig sind Regionen entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse, wo rund 400.000 Einwohner in den kommenden Jahren von Hochwasser bedroht sind.

Risikomanagement und Versicherungsschutz

Die Schäden durch Hochwasser sind vielfältig. So werden Schäden an Gebäuden in der Regel von der

Wohngebäudeversicherung übernommen, allerdings nur, wenn eine Elementarschadenversicherung besteht. Schäden an Möbeln und Einrichtungsgegenständen sind durch die Hausratversicherung abgedeckt – ebenfalls nur im Fall einer entsprechenden Zusatzversicherung. Die Verbraucherzentrale empfiehlt, im Nachgang von Hochwasserereignissen die eigenen Versicherungsverträge zu prüfen, um eventuell bessere Bedingungen zu finden.

Insgesamt verdeutlicht die aktuelle Lage, dass der Hochwasserschutz in Deutschland noch erheblich ausgebaut werden muss, um der wachsenden Bedrohung durch extreme Wetterlagen und deren Folgen gerecht zu werden. Ein konsequenter und nachhaltiger Umgang mit natürlichen Überschwemmungsgebieten sowie eine umfassende Planung sind unerlässlich, um die Zukunft der betroffenen Regionen sicherzustellen.

Details	
Vorfall	Hochwasser
Ursache	Klimawandel
Ort	Baden-Württemberg, Deutschland
Schaden in €	4100000000
Quellen	• bnn.de • www.verbraucherzentrale-bayern.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net